

BirdLife-Patenschaft

Willkommen
in der
BirdLife-Familie

Starten Sie jetzt
Ihr Engagement
mit grosser
Wirkung!



Artenschutz mit tierischen Helfern: Eine Patenschaft unterstützt z. B. die Zusammenarbeit mit schottischen Hochlandrindern, die das Gras kurz halten und durch ihre Trittspuren neue Futterkuhlen für Vogelarten der Feuchtgebiete anlegen.

Möchten Sie mit einem jährlichen Beitrag von CHF 5000 konkrete Wirkung im Naturschutz erzielen?

Helfen Sie mit: Arten wie der Kiebitz und mit ihm eine grosse Zahl von weiteren Tieren und Pflanzen sollen wieder genügend Lebensraum finden.

Am Beispiel des Kiebitzes zeigen wir Ihnen, wie wir uns konkret für die Natur einsetzen.



BirdLife-Patenschaft

Eine Patenschaft bei BirdLife Schweiz setzt ein starkes Zeichen. Gegenseitig verpflichten wir uns zu einem langfristigen Engagement für den Erhalt natürlicher Landschaften und Lebensräume. Mit einer BirdLife-Patenschaft der Kategorie «Kiebitz» im Wert von CHF 5000 unterstützen Sie diese dringend notwendige Arbeit auf allen Ebenen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Gerne erläutern wir Ihnen unsere Projekte und zeigen Ihnen auf Wunsch und nach Möglichkeit auch im Feld, wie wir im BirdLife-Netzwerk gemeinsam mit unseren Kantonalverbänden und lokal verwurzelten Naturschutzvereinen arbeiten.

Die Unterstützung als BirdLife-Patin oder -Pate ist ein Jahresbeitrag. Zu Beginn eines Kalenderjahres erhalten Sie den Bericht über unsere Tätigkeiten und Resultate des Vorjahres, begleitet von Ihrem Einzahlungsschein. Sie haben dann 12 Monate Zeit, Ihren Beitrag zu entrichten.

Jedes Jahr laden wir Sie exklusiv in eines unserer Leuchtturmprojekte im Bereich Arten- und Naturschutz ein. Daneben erhalten Sie das Magazin Ornis, ermässigten Eintritt in alle BirdLife-Naturzentren und profitieren von den weiteren Mitgliedsrabatten.

Schutz von Lebensraum

Neben der BirdLife-Patenschaft der Kategorie «Kiebitz» gibt es auch die Kategorie «Wiedehopf» für CHF 2500 und diejenige des «Eisvogels» für CHF 1000. Diese drei Arten stehen exemplarisch für den Einsatz von BirdLife Schweiz für die Biodiversität.

Mit Artenschutzprojekten für rund 30 Prioritätsarten und Lebensraumaufwertungen, durch Bildung und Sensibilisierung sowie auf dem politischen Parkett setzen wir uns für den Erhalt einer vielfältigen Natur mit intakten Lebensräumen ein. Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie, die Wirkung unserer Arbeit langfristig abzusichern.

Kiebitz in Not

Der Bestand des Kiebitzes in der Schweiz hat in den letzten gut 100 Jahren eine wechselvolle Entwicklung durchgemacht und ist um 2005 mit rund 100 Brutpaaren an einem historischen Tiefpunkt angelangt. Ursprünglich in Mooren und auf Feuchtwiesen zu Hause ist der Kiebitz nach deren Trockenlegung in das landwirtschaftlich genutzte Umland ausgewichen. Die Intensivierung der Anbaumethoden hat ihn ein weiteres Mal in die Flucht geschlagen.

Konkret und erfolgreich

In den letzten 15 Jahren hat BirdLife Schweiz zusammen mit Partnern konkrete Schutzprojekte für den Kiebitz ins Leben gerufen und mit Erfolg realisiert. Der Boden wird so bearbeitet, dass ein Mosaik von vegetationslosen oder kurzrasigen Flächen entsteht. Auch kleine Weiher werden geschaffen oder mittels Bewässerung Pfützen erstellt, denn Kiebitze finden ihre Nahrung auf feuchten Flächen.



Kiebitze verlassen schon in den ersten Tagen ihres Lebens ihre Bodennester und sind so eine leichte Beute. Füchse sind daher eine Gefahr für die Jungvögel. Hier helfen die richtigen Zäune.

Um die Prädation zu reduzieren, aber auch um versehentlichen Maschineneingriffen z. B. durch landwirtschaftliche Fahrzeuge vorzubeugen, werden mehrere Kolonien mit Elektrozäunen geschützt.

Beobachtungen bestätigen, dass die Schutzmassnahmen helfen: An Brutplätzen, die mit einem Elektrozaun vor Beutegreifern geschützt und an denen die landwirtschaftlichen Bearbeitungsschritte begleitet wurden, ist der Bruterfolg etwa sieben Mal höher als in Gebieten ohne Schutzmassnahmen. Von 2016 bis 2018 zum Beispiel wurden im Durchschnitt schweizweit 190 Brutpaare gezählt, was fast einer Verdoppelung des Bestandes innert zehn Jahren entspricht.

Grundsätzlich wäre eine Zäunung nicht nötig, wenn ausreichend grosse Feuchtgebiete für den Kiebitz zur Verfügung stünden. In ausgedehnten Feuchtgebieten mit hohen Grundwasserständen und in mit Wasser überstauten Bereichen fällt es Prädatoren, wie etwa dem Fuchs, schwer, die zentral gelegenen Brutstätten der Wiesenbrüter zu erreichen oder unterirdische Bauten anzulegen.

Eine langfristige und nachhaltige Lösung des Problems kann daher nur sein, geeignete und ausreichend grosse Lebensräume wiederherzustellen. Bis dieses langfristige Ziel des Naturschutzes erreicht wird, kann es aber für viele Arten, so auch für den Kiebitz, längst zu spät sein. Daher ist jetzt konkretes Handeln gefordert.



Der elegante Kiebitz und viele weitere Feuchtgebietsarten brauchen unsere Hilfe!

Schillernd schön

Der taubengrosse Kiebitz hat eine elegante Silhouette, wenn er sich staksend im kurzen Gras oder in den Pfützen fortbewegt. Neben dem kontrastreichen schwarz und weiss gebänderten Gefieder fällt insbesondere die Federhülle auf dem aufrecht getragenen Kopf auf. Dazu schillert bei entsprechender Beleuchtung das Deckgefieder metallisch von hellem grün bis dunklem blau.

Akrobatik im Flug

Besonders zur Brutzeit steigen Kiebitze immer wieder zu auffälligen Flugmanövern in die Luft – sie drehen ausge-dehnte Schleifen und können sogar auf dem Rücken fliegen. Sturzflüge und weit hörbare Rufe gehören ebenso zum Balzflug wie zur Abwehr von Feinden, die sich den Jungtieren aus der Luft nähern.

Regen bringt Beute

Regen lockt die Regenwürmer aus dem Erdreich an die Oberfläche. Ob der Kiebitz diesen Zusammenhang kennt oder auf andere Weise zu seinem Verhalten gefunden hat? – Bei der Jagd auf Regenwürmer wendet er auf jeden Fall einen besonderen Trick an: Er trommelt mit einem Bein auf den Boden. Damit scheint der Vogel Regentropfen zu simulieren, die auf den Boden fallen. So animiert der Kiebitz Regenwürmer an die Oberfläche zu kommen. Diese zieht er dann genüsslich aus den Löchern.

Ihr Patenbeitrag ist eine verlässliche Hilfe für Arten mit spezifischen Anforderungen an ihre Lebensräume. Für Ihr Engagement danken wir Ihnen von Herzen.



Vermittlung

Die BirdLife-Kantonverbände und die lokal verwurzelten BirdLife-Naturschutzvereine führen Weiterbildungen, Exkursionen und andere attraktive Publikumsanlässe wie zum Beispiel Standaktionen durch. Jährlich besuchen rund 60'000 Menschen diese Veranstaltungen.

Die BirdLife-Kantonverbände bieten pro Jahr an die zehn Feldornithologiekurse und fünf ornithologische Exkursionsleiterkurse an. Die BirdLife-Naturschutzvereine veranstalten in ihren jeweiligen Gemeinden rund 50 ornithologische und botanische Grundkurse für Neueinsteigende.

Die grosse Nachfrage nach diesen Kursen zeigt das starke Interesse an den Vögeln und der Natur.

In einem Drittel aller Gemeinden

71'000 Mitglieder in allen Landesteilen der Schweiz arbeiten am gemeinsamen Ziel des Natur- und Artenschutzes.

Sie sind in lokalen BirdLife-Naturschutzvereinen organisiert und so bis auf Gemeindeebene tief in der Gesellschaft verwurzelt. Aktuell sind es rund ein Drittel der Schweizer Gemeinden, in denen das BirdLife-Netzwerk aktiv ist – stetig werden es mehr.

Erfolgsgeschichten

Seit über 100 Jahren engagiert sich BirdLife Schweiz zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen für die Natur.

Im BirdLife-Naturzentrum Neeracherried sind in den letzten 25 Jahren bereits grosse Flächen renaturiert worden. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Trotzdem ist der Lebensraum für einige Arten bereits so attraktiv gestaltet worden, dass ihr Bestand zugenommen hat oder sie sich neu wieder vor Ort niederlassen.

So auch der Kiebitz. Seit vier Jahren gehört er wieder zu den regelmässigen Brutvögeln, der ohne Schutzzäune hier seine Jungvögel grossziehen kann. In dem natürlichen Labyrinth von Feuchtflächen und niedrigen Weiden finden junge Kiebitze ideale Bedingungen zum Verstecken und zur Nahrungssuche.



Kiebitze gehören dank der Renaturierung zu den regelmässigen Brutvögeln im BirdLife-Naturzentrum Neeracherried.

Gemeinsam für die Biodiversität – lokal bis weltweit

BirdLife Schweiz engagiert sich mit viel Herzblut und Fachwissen für die Natur. Gemeinsam mit unseren 71'000 Mitgliedern, 430 lokalen BirdLife-Naturschutzvereinen und 19 Kantonverbänden packen wir auf allen Ebenen für die Natur an.

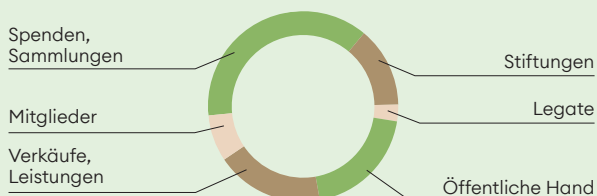
Wir fördern gefährdete Arten wie Steinkauz oder Eisvogel sowie ihre Lebensräume und geben der bedrohten Natur eine Stimme. Mit den BirdLife-Naturzentren, -Kursen und -Publikationen bilden wir aus, machen die Natur hautnah erlebbar und begeistern für ihre Förderung.

Schlägt auch Ihr Herz für die Natur und die Vogelwelt? Engagieren Sie sich im BirdLife-Netzwerk: **birdlife.ch/engagement**

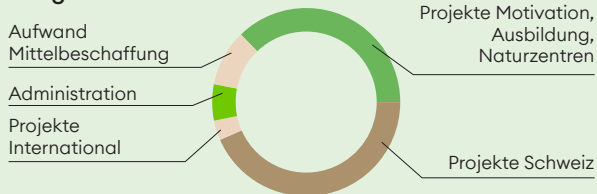
BirdLife Schweiz dankt für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Ein Blick auf die Finanzen (Einnahmen 7,9 Mio. und Ausgaben 9,2 Mio. Franken, Stand Ende 2023):

Einnahmen



Ausgaben



Gerne senden wir Ihnen die ausführliche Jahresrechnung zu.

Kontaktpersonen:



Nathaly Brupbacher
Abteilungsleiterin Marketing und Kommunikation

nathaly.brupbacher@birdlife.ch
079 474 53 93



Ann Walter
Projektleitung Marketing und Kommunikation

ann.walter@birdlife.ch
079 752 57 44

BirdLife Schweiz
Wiedingstrasse 78, Postfach
8036 Zürich, birdlife.ch

